


Prüfbogen Nr. 3: Jänschwalde

Name	IG/GE "Green Areal Lausitz" (GRAL)	
Größe	ca. 309 ha	
Lage	Brandenburg, nordwestlich B 97	
Gesamteinschätzung** / umweltfachliche Beurteilung	Unerhebliche Auswirkungen	
	Bedingt geeignet	
	Erhebliche negative Auswirkungen	
Ziele des Umweltschutzes	Landesentwicklungspr.	LEP HR 2019: keine
	Regionalplan	keine
	Flächennutzungsplan	FNP Spree-Neiße 2002: Sondernutzung, Gewerbliche Baufläche, Wald
	Bebauungsplan	Bebauungsplan "Industrie- und Gewerbepark Jänschwalde", Gewerbliche Bauflächen, rechtswirksam 25.05.2022, 1. Änderung in Aufstellung (1. Entwurf 2025), nur anteilig, weitere bewaldete Flächen nicht enthalten

Bestandsaufnahme, mögliche Konflikte, Maßnahmen zur Vermeidung/Minimierung/Ausgleich, Beeinträchtigung bei Planumsetzung und Nichtumsetzung				
Schutzgut	Bestand / Empfindlichkeit	Beeinträchtigung / mögliche Konflikte	Maßnahme zu VMA*	Bewertung**
Boden/ Fläche	<ul style="list-style-type: none"> - Podsol-Braunerden gem. BÜK 300 - Bodenzahlen < 30 - Verdichtungsempfindlichkeit sehr gering - nachbergbauliche Bodenbewegungen nicht ausgeschlossen - es besteht Altlastenverdacht 	Flächeninanspruchnahme mit Neuversiegelung von ca. 270 ha -> Verlust der Bodenfunktionen, es sind keine wertvollen Böden betroffen, Abstimmung mit Bergbehörde ist erforderlich	Entsiegelung (M10)	↔

Bestandsaufnahme, mögliche Konflikte, Maßnahmen zur Vermeidung/Minimierung/Ausgleich, Beeinträchtigung bei Planumsetzung und Nichtumsetzung				
Schutzgut	Bestand / Empfindlichkeit	Beeinträchtigung / mögliche Konflikte	Maßnahme zu VMA*	Bewertung**
Wasser	<ul style="list-style-type: none"> - GWK „Mittlere Spree“ (DEGB_DEBB_HAV_MS_2), Lausitzer Neiße B1 (DEGB_DEBB_NE-4-1) - OWK „Lasszinser Wiesengraben-1601“ (DE_RS_DEBB58262238_1601) ca. 580 m nördlich - Sickerwasserrate 0 bis 160 mm/a - Lage Einflussbereich Braunkohlenbergbau mit Grundwasserabsenkung, GWWA nicht abgeschlossen 	<ul style="list-style-type: none"> - Reduktion der Grundwasserneubildung-> keine relevante Nutzung vorhanden - Für Bebauung sind nachbergbauliche GW-Flurabstände zu berücksichtigen 	–	↔
Pflanzen/ Biologische Vielfalt/ (Schutzgebiete)	<ul style="list-style-type: none"> - ca. 810 m nördlich Naturpark "Schlaubetal" - ab ca. 1,2 km westlich und nördlich FFH-Gebiet „Pastlingsee“, „Pastlingsee Ergänzung“, „Calpenzmoor“ und „Peitzer Teiche“ - ca. 550 m westlich SPA „Spreewald und Lieberoser Endmoräne“ - Biotop gem. § 30 BNatSchG/LRT innerhalb Fokusfläche (ca. 23,8 ha/ 8 % und ca. 4,9 ha/ 1,5 % der Fläche) - Fläche: großflächig ehemaliger Flugplatz Drewitz mit versiegelten Flächen, Grünlandbrachen südöstlich Waldflächen, kleinflächig Heideflächen 	<ul style="list-style-type: none"> - Inanspruchnahme von Waldflächen und geschützter Biotop, Heideflächen und Grünlandbrache - keine Beeinträchtigung von Schutzgebieten 	<p>Minderung Emissionen Lärm, Licht, Luftschadstoffe und Bewegung mit Störpotenzial (M3),</p> <p>Kompensation des naturschutzrechtlichen Eingriffs i.V.m. Befreiung Biotopschutz (M10)</p>	→

Bestandsaufnahme, mögliche Konflikte, Maßnahmen zur Vermeidung/Minimierung/Ausgleich, Beeinträchtigung bei Planumsetzung und Nichtumsetzung				
Schutzgut	Bestand / Empfindlichkeit	Beeinträchtigung / mögliche Konflikte	Maßnahme zu VMA*	Bewertung**
Tiere/Biologische Vielfalt	<ul style="list-style-type: none"> - die Fläche überschneidet sich mit dem Lebensraum der vom Aussterben bedrohten, streng geschützten Östlichen Smaragdeidechse (<i>Lacerta viridis</i>) - Vorkommen der streng geschützten Zauneidechse (<i>Lacerta agilis</i>) bekannt, Vorkommen der streng geschützten Glattnatter (<i>Coronella austriaca</i>) ist nicht auszuschließen - (potenzielle) Vorkommen von Brutvogelarten des (Halb-) Offenlandes, wie bspw. des vom Aussterben bedrohten, streng geschützten Brachpiepers (<i>Anthus campestris</i>) und der streng geschützten Heidelerche (<i>Lullula arborea</i>) bekannt - potenzielles Vorkommen störungsempfindlicher Greifvogelarten, wie bspw. Wiedehopf (<i>Upupa epops</i>) - potenzielles Vorkommen von Vogelarten der Wälder und Gehölze - Vorkommen Fledermausarten der Wälder sind zu erwarten, Vorkommen von gebäudebewohnenden Fledermausarten sind nicht auszuschließen - Fläche befindet sich im Streifgebiet des Wolfsrudels Bärenklau 	<ul style="list-style-type: none"> - Konflikt mit Flächen unter nationaler Verantwortung, auf denen ein Zugriff aus artenschutzrechtlichen Gründen (hochsensible Arten, hier Östliche Smaragdeidechse) untersagt ist, ist zu vermeiden - Lebensraumverluste für die Artengruppen Brutvögel, Fledermäuse, Reptilien - Verluste von Fortpflanzungs- und Ruhestätten durch den Verlust von Höhlenbäumen und Eingriffe in Gebäude für die Artengruppen Brutvögel und Fledermäuse - Störwirkungen auf störempfindliche Vogelarten 	<p>Vermeidung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Tabuflächen für Nutzung und Bebauung für hochsensible Art (M4) - Bauzeitenregelung für Brutvögel und Reptilien (M6.2) - Beachten der Horstschutzzonen in der Brutzeit (M6.3) - bauzeitliche Schutzmaßnahmen für Reptilien (Reptilienschutzzaun, ggf. Abfangen und Umsiedeln von Individuen) (M6.5, M6.6) - Fällbegleitung für Höhlenbäume (M6.7) <p>Ausgleich (M6.4):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Errichtung von Ersatzhabitaten für Reptilien - Optimierung von Lebensräumen für Brutvogelarten des Halboffenlandes - Anbringen von Nisthilfen für Höhlenbrüter und von Fledermausquartieren 	↓
Mensch	<ul style="list-style-type: none"> - Fläche ehemaliger Flugplatz Drewitz - Wohnbaufläche in ca. 370 m Entfernung - Industrie- und Gewerbefläche (Solarpark Drewitz) direkt angrenzend - Vorbelastung durch Bauschuttrecyclinganlage südlich der Fläche 	<ul style="list-style-type: none"> - Beeinträchtigung der Erholungsflächen durch Lärmemissionen, Wohnbauflächen sind aufgrund der Entfernung nicht betroffen - Begrenzung der Emissionen von Luftschadstoffen 	<p>Emissionsminderung Lärm und Luftschadstoffe (M3)</p> <p>gezielte Anordnung auf Flächen (M4)</p>	↔

Bestandsaufnahme, mögliche Konflikte, Maßnahmen zur Vermeidung/Minimierung/Ausgleich, Beeinträchtigung bei Planumsetzung und Nichtumsetzung				
Schutzgut	Bestand / Empfindlichkeit	Beeinträchtigung / mögliche Konflikte	Maßnahme zu VMA*	Bewer-tung**
Klima / Luft	- zentraler Bereich: Schwerpunkt Sicherung Luftqualität, Sicherung Freiflächen (Nutzungsänderungen sind besonders zu prüfen) - südlicher Bereich innerhalb lokalen Immissionsschutzwald (ca. 13 % der Fokusfläche), weitere Flächen außerhalb der Fokusfläche	Inanspruchnahme von Immissionsschutzwald mit Pufferfunktion -> weitere Waldflächen, die eine Pufferfunktion übernehmen, sind vorhanden	Ersatzauf-forstungen (M11)	→
Kulturelles Erbe und sonst. Sachgüter	- ca. 1 km nördlich Baudenkmal 09125092 (Dorfkirche) - ca. 85 % der Fläche innerhalb des Umgebungsschutzbereichs des Landsitzes mit Landhaus (so genanntes Schloss) und Parkanlage Bärenklau - Bodendenkmal/-verdachtsfläche im Randbereich Nordosten - Kulturlandschaft: ca. 500 m südlich Bergbau "Tagebau Jänschwalde"	- Konflikt mit Umgebungsschutz Schloss Bärenklau ist durch Bauhöhen-beschränkung zu vermeiden - Potenzielle Eingriffe in Bodendenkmale/-verdachtsfläche vermeidbar -> liegt im Randbereich - Kulturlandschaft nicht betroffen	Vermeidung Überbauung Bodendenkmal durch Ausweisung Tabufläche (M4), Begrenzung der Bauhöhen aufgrund Lage im Sichtschutzbereich (M15)	→
Landschaft	- ca. 1,2 km nördlich LSG „Pastling-See“ - Waldflächen im Süden der Fläche, ca. 91,2 ha = ca. 29 % der Fokusfläche - ca. 950 m westlich "Freiraumverbund" (LEP HR 2019)	Inanspruchnahme von Wald nach § 2 LWaldG (Waldumwandlung) -> weitere Waldflächen liegen in direkter Umgebung	Ersatzauf-forstungen (M11)	→
Wechsel-wirkungen	Wichtige Wechselwirkungseffekte wurden bereits bei der Betrachtung der Beeinträchtigung zu den jeweiligen Schutzgütern berücksichtigt, so dass eine vertiefende Betrachtung an dieser Stelle nicht erforderlich ist.			
Anmerkungen und Hinweise				
Nicht-durchführung	Bei Nichtdurchführung bliebe die Fläche als nicht genutzte Flugplatzfläche sowie Wald- und Habitatfläche bestehen. Beeinträchtigungen der Schutzgüter durch Emissionen von Lärm, Luftschadstoffe, Licht und Bewegung durch die Nutzung würden vermieden. Auch unabhängig vom NZVL würde eine gewerbliche und industrielle Bebauung auf Teilflächen der Fokusfläche realisiert werden.			
Alternativen	Durch die Ausgrenzung/ Festlegung von Tabuflächen der Fläche mit nationaler Verantwortung aus artenschutzrechtlichen Gründen wird die tatsächlich nutzbare Fläche verkleinert.			
Monitoring	Überwachung der artenschutzfachlichen Vermeidungsmaßnahmen durch die Umweltbaubegleitung ist erforderlich. Ausgrenzung der Fläche mit nationaler Verantwortung aus artenschutzrechtlichen Gründen ist zu überwachen.			

Bestandsaufnahme, mögliche Konflikte, Maßnahmen zur Vermeidung/Minimierung/Ausgleich, Beeinträchtigung bei Planumsetzung und Nichtumsetzung				
Schutzgut	Bestand / Empfindlichkeit	Beeinträchtigung / mögliche Konflikte	Maßnahme zu VMA*	Bewertung**
Gesamteinschätzung				
<p>Für die Umsetzung einer Industrie- und Gewerbebebauung auf der Fokusfläche Green Areal Lausitz werden eine vorbelastete Fläche des ehemaligen Flugplatzes Drewitz und Waldfläche beansprucht. Es ist eine Waldumwandlung für ca. 30 % der Gesamtfläche notwendig. Die Funktionen der Waldfläche (Immissionsschutz) gehen verloren. Es bestehen aber im direkten Zusammenhang noch weitere ausgedehnte Waldflächen. Bei Umsetzung der VMA-Maßnahmen und Ausgrenzen der Fläche mit nationaler Verantwortung für den Artenschutz können erhebliche Umweltauswirkungen auf Schutzgüter sicher vermieden werden. Der Grundwasserwiederanstieg ist noch nicht abgeschlossen und daher weiterhin zu beachten. Die Fläche befindet sich innerhalb des Feldes des Bergwerkseigentums „Jänschwalde-Nord W“ (31-1589) für Braunkohle, was ohne Relevanz für die weitere Nutzung ist.</p>				
*VMA... Vermeidung/ Minimierung/ Ausgleich, mögliche Maßnahmen mit Konkretisierung in nachfolgenden Planungsstufen **Erheblichkeit der Beeinträchtigung bei Planumsetzung und Gesamteinschätzung:				
↓	Erhebliche negative Auswirkungen	Möglichkeit erheblicher Beeinträchtigung mit Überwachungsbedarf		
→	Bedingt geeignet	Beeinträchtigung gegeben, aber aufgrund Wertigkeit der Schutzgüter trotz Minimierung durch VMA-Maßnahmen als bedingt erheblich einzustufen/ tolerierbar / Abschichtung Prüfpflicht		
↔	Unerhebliche Auswirkungen	Auswirkungen, die keine nachweisbaren Veränderungen der Schutzgüter zur Folge haben oder mit Standard-Maßnahmen vermieden, minimiert oder kompensierbar sind		